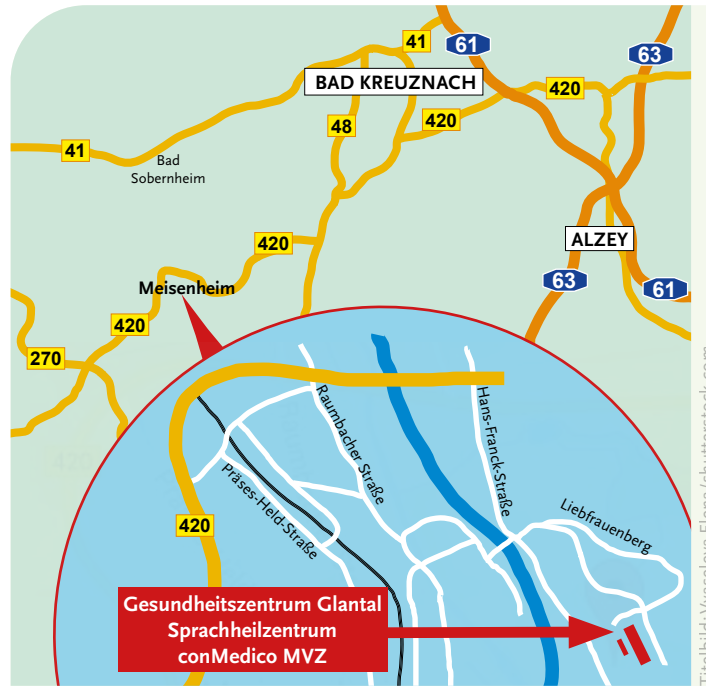


## Das können Sie tun

- Wenn Sie Ihr Kind unterstützen und es motivieren, fällt ihm der Abstand von zu Hause viel einfacher.
- Seien Sie behutsam und trotzdem stark für Ihr Kind.
- Wichtig ist es, dass die Fachkräfte und die Eltern *zusammen* und nicht gegeneinander arbeiten.
- Teilen Sie uns Ihre Sorgen mit.
- Wecken Sie keine falsche Hoffnungen, wie „Du wirst bald entlassen“
- Treffen Sie keine Entscheidungen (z. B. Therapieabbruch), ohne es vorher mit dem Team zu besprechen.
- Versprechen Sie nichts, was Sie nicht einhalten können. Ihr Kind verlässt sich auf Sie!
- Erzählen Sie Ihrem Kind keine Märchen! „Du machst da Urlaub“ „Du bleibst da nicht lange!“
- Bemitleiden Sie Ihr Kind nicht. Ihm geht es gut im Sprachheilzentrum!
- Besprechen Sie wichtige Dinge mit Ihrem Kind transparent und kindgerecht. Sätze wie „Deine Verlängerung wurde genehmigt.“ versteht Ihr Kind vielleicht noch nicht.

Wir sorgen uns um das Wohl Ihres Kindes und kümmern uns gut um alle Bedürfnisse.

*„Es ist die Sehnsucht in der Fremde,  
wieder in der Heimat zu sein.“*



Titelbild: Vyaseleva Elena/shutterstock.com

### SPRACHHEILZENTRUM MEISENHEIM

Liebfrauenberg 32  
55590 Meisenheim

Telefon (0 67 53) 9 64 63-0

gesundheitszentrum-glantal.de  
Eine Einrichtung des Landeskrankenhauses (AÖR).

**KOMPETENZ schafft Vertrauen.**

Stand: 09/2021



**UNTERSTÜTZUNG TUT GUT.**

**UMGANG MIT HEIMWEH  
TRICKS UND TIPPS**

## Liebe Eltern,

nun ist Ihr Kind im Sprachheilzentrum und Sie fragen sich:

**„Schafft mein Kind das?“ Die Antwort lautet: JA!**

Vor allem zu Beginn fällt es einigen Kindern schwer, ihren Alltag ohne das gewohnte Umfeld zu meistern.

Aber: Die Kinder haben hier eine Rundum-Betreuung, viele Spielkameraden und einen aufregenden Alltag. Sie gewöhnen sich meist schnell an die neue Umgebung und den neuen Alltag. Unsere Fachkräfte unterstützen Ihr Kind bei Heimweh.



## Begleiterscheinungen

Bei Heimweh kommt es manchmal zu Begleiterscheinungen wie z. B. Bauchschmerzen, Kopfweh, Schlaflosigkeit usw...

Unsere Fachkräfte sind bestens dagegen ausgestattet. Teilen Sie uns Ihre und die Sorgen der Kinder unverzüglich mit, damit wir diese vermindern und Sie unterstützen können.

## Der Abschied

Der Abschied sollte kurz aber herzlich sein. Stärken Sie Ihr Kind, motivieren Sie es. „Du schaffst das!“

Seien Sie für Ihr Kind stark. Es fällt den Kindern leichter eine fröhliche, statt eine besorgte/ weinende Bezugsperson gehen zu lassen.

Holen Sie sich Hilfe von den Fachkräften, falls Sie den Abschied nicht alleine schaffen.

## Die Telefonzeit

Am Telefon hören viele Eltern die gleichen Sätze: „Ich will wieder heim!“, „Hier ist es doof!“, „Ich hab' Heimweh.“ Das ist völlig normal.

Klären Sie mit den Erziehern /Therapeuten, wie Sie die Telefonzeit am besten gestalten (Dauer, Häufigkeit, usw.). Jedes Kind benötigt individuelle Rituale. Manchen tut es gut, jeden Tag mit der Familie zu telefonieren, andere steigern sich dann in Heimweh hinein.

## Einige Tipps zur Telefonzeit

- Geben Sie dem Kind Sicherheit, dass Sie es lieb haben und für es da sind.
- Motivieren Sie Ihr Kind. Loben Sie es.
- Gestalten Sie die Telefonzeit nicht all zu lange (maximal zehn Minuten)
- Reichen Sie das Telefon nicht an alle Personen der Familie weiter. Der Gedanke, dass alle zu Hause sind, außer dem Kind selbst, weckt oft die Sehnsucht.
- Halten Sie sich an Vereinbarungen; Kinder verlassen sich auf das Wort der Eltern. Rufen Sie an, wenn es so mit dem Kind vereinbart war.
- Wecken Sie keine falschen Hoffnungen. „Du wirst bald entlassen.“ führt zur Verwirrung und Enttäuschung.
- Wenn Ihr Kind beispielsweise nur weint, lassen Sie sich an eine/n Erzieher/in weitergeben. Diese können das Gespräch begleiten und dem Kind Nähe schenken.

Bei offenen Fragen oder auch wenn Sie Ihr Kind aufgrund der Sprachbeeinträchtigung nicht verstanden haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

## Das Wochenende

Es ist die Gelegenheit für die Kinder, um für eine kurze Zeit zurück in die gewohnte Umgebung zu dürfen.

Nutzen Sie diese Zeit.

- Schenken Sie dem Kind genug Zuneigung, bemitleiden Sie es jedoch nicht. Wenn Sie stark sind, ist es Ihr Kind auch!
- Planen Sie nicht zuviel (z. B. Ausflüge). Die Kinder wollen die Zeit mit Ihnen genießen und zu Hause zur Ruhe kommen.
- Bevorzugen Sie das Kind nicht. Dies führt oft zu Unmut bei den Geschwistern, deren Frust evtl. an dem bevorzugte Kind ausgelassen wird.
- Wenn das Kind nicht über das Sprachheilzentrum reden möchte, muss es dies auch nicht. Wer redet schon gerne zu Hause über die „Arbeit“? Haben Sie jedoch ein offenes Ohr, falls es doch darüber berichten möchte.
- Therapieaufgaben sollten nur in Absprache mit den Therapeuten am Wochenende weitergeführt werden. Es ist normal, dass die Kinder gelernte Dinge nicht sofort umsetzen können, da sie zu Hause „abschalten“ möchten.

Ausgeglichene Kinder sind motivierter und glücklicher.



Die Zeit im Sprachheilzentrum tut gut – sie lohnt sich für Ihr Kind und Sie.